

Übersicht: KoFiStA-Kennzahlen des Landesrechnungshofes

		(1) Berechnung (Datenquelle)	(2) Beschreibung
Grundkennzahlen	<b>Jahresergebnis lt. Ergebnisrechnung</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit, Generationengerechtigkeit</i>		
		gem. § 2 Abs. 1 Nr. 20	<p>Das Rechnungsergebnis vor Veränderung der Rücklagen gibt den Ressourcenverbrauch und die Ressourcenentstehung im Haushaltsjahr wieder. Ggf. ist diese Kennzahl durch das Jahresergebnis gem. § 2 Abs. 1 Nr. 25 GemHVO-Doppik (d. h. nach Veränderung durch Rücklagen) zu ergänzen.</p> <p>Mit dieser Kennzahl kann die allgemeine aktuelle Haushaltslage bzw. wirtschaftliche Situation der Kommune bestimmt werden. Ferner verdeutlicht sie, ob die Kommune den Handlungsspielraum zukünftiger Generationen verringert bzw. einschränkt.</p> <p>Anzustreben ist ein positives Jahresergebnis.</p>
	<b>Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit</i>		
		gem. § 3 Abs. 1 Nr. 18	<p>Die Kennzahl zeigt an, ob jahresbezogen die laufenden Auszahlungen durch die laufenden Einzahlungen gedeckt wurden (vor planmäßiger Tilgung).</p> <p>Eine Ergänzung durch eine Pro-Kopf-Darstellung des Saldos wird empfohlen.</p> <p>Anzustreben ist ein positiver Saldo mindestens in der Höhe der Auszahlungen für planmäßige Tilgungen von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (§ 3 Abs. 1 Nr. 32).</p>
Vermögensstruktur	<b>Durchschnittliche Restnutzungsdauer</b> <i>Leitziel: Generationengerechtigkeit</i>		
		$\frac{\text{Immaterielle VG und SA} \quad (\S 47 \text{ Abs. 4 Nr. 1.1+1.2})}{\text{Abschreibungen} \quad (\S 2 \text{ Abs. 1 Nr. 14})}$	<p>Die durchschnittliche Restnutzungsdauer gibt grundlegende Hinweise auf den Gesamtzustand des Vermögens.</p> <p>Dabei besitzt sie keine Aussagekraft hinsichtlich des spezifischen Zustandes einzelner und ggf. wesentlicher Gegenstände oder sonstiger Besonderheiten (z. B. Vermögensstruktur, Berücksichtigung von nicht abschreibbaren Vermögenswerten wie Denkmäler oder Kunstgegenstände, spezifische Abschreibungszeiträume etc.). Vielmehr verdeutlicht die Kennzahl, ob die Kommune insbesondere im Zeitvergleich „auf Verschleiß fährt“.</p> <p>Anzustreben ist eine möglichst hohe und im Zeitablauf konstante Kennzahl.</p>
	<b>Reinvestitionsquote</b>		
		$\frac{\text{Auszahlungen für AV} \quad (\S 3 \text{ Abs. 1 Nr. 25})}{\text{Abschreibungen} \quad (\S 2 \text{ Abs. 1 Nr. 14})} \times 100$	<p>Die Reinvestitionsquote erlaubt Aussagen zum Investitionsverhalten unter Berücksichtigung des Werteverzehrs.</p> <p>Damit die Infrastruktur einer Kommune im Regelfall erhalten bleibt, ist ein Wert von mindestens 100 % anzustreben. Bei Erneuerung einer überalterten Infrastruktur, dem Aufbau zusätzlicher Vermögenswerte oder Reinvestitionen unter Berücksichtigung der Preisentwicklung liegt dieser Wert über 100 %.</p> <p>Die Kennzahl sollte kritisch auf ihre gemeindespezifische Aussagekraft überprüft werden, insbesondere, wenn der angestrebte Wert von 100 % nicht erreicht wird. Dies ist nicht zwangsläufig negativ zu beurteilen, da eine Substanz-</p>

(1) Berechnung (Datenquelle)	(2) Beschreibung
	<p>verringern unproblematisch sein kann. Zum Beispiel werden investive Maßnahmen aufgrund begrenzter Kapazitäten (Personal, bauausführende Unternehmen etc.) verschoben und Ermächtigungen auf Folgejahre übertragen.</p> <p>Behält die Kommune auch die geplanten investiven Auszahlungen, die in Folgejahren ermächtigt wurden, im Blick, ergibt sich ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild.</p>
<b>Eigenkapitalquote</b> <i>Leitziel: Generationengerechtigkeit/Leistungsfähigkeit</i>	
$\frac{\text{Eigenkapital} \text{ (§ 47 Abs. 5 Nr. 1)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	<p>Die Eigenkapitalquote bildet die Generationengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit der Kommunen ab.</p> <p>Insbesondere der Entwicklungsverlauf dieser Kennzahl ist ein Indikator für die Nachhaltigkeit und die Generationengerechtigkeit. Ein gleichbleibender Wert ist Indiz für einen bewussten und sorgsamem Ressourceneinsatz.</p> <p>Anzustreben ist ein möglichst hoher und konstanter Wert.</p>
<b>Eigenkapitalveränderungsquote</b> <i>Leitziel: Generationengerechtigkeit/Leistungsfähigkeit</i>	
$\frac{\text{Eigenkapital} \text{ (§ 47 Abs. 5 Nr. 1)}}{\text{Eigenkapital EB}} \times 100$	<p>Die Eigenkapitalveränderungsquote (EKVQ) setzt das Eigenkapital des Haushaltsjahres zum Eigenkapital der Eröffnungsbilanz ins Verhältnis. Sie zeigt somit die Veränderung des Eigenkapitals seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz und damit losgelöst von der Bilanzsumme an.</p> <p>Bei einer EKVQ &gt; 100 % hat sich das Eigenkapital erhöht, bei einem Wert &lt; 100 % hat es sich vermindert. Bei einem nahezu gleichbleibenden Wert von 100 % kann davon ausgegangen werden, dass die Kommune das Ziel der intergenerativen Gerechtigkeit erreicht.</p> <p>Kommunen sollten den Erhalt ihres Eigenkapitals der Eröffnungsbilanz (und damit eine EKVQ von mindestens 100 %) anstreben.</p>
<b>Kreditquote</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit/Generationengerechtigkeit</i>	
$\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen oder gleichartig} \text{ (§ 47 Abs. 5 Nr. 4.2 + 4.3)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	<p>Die Kreditquote ist ein möglicher Indikator für den Grad der Verschuldung am Kreditmarkt. Diese Kennzahl kann durch die Pro-Kopf-Verschuldung (in Euro/EW) ergänzt werden. Ausgelagerte Kredite (z. B. Kredite der Eigengesellschaften) können bei Vorliegen eines Gesamtabschlusses ebenfalls erfasst werden.</p> <p>Mit Blick auf die jeweils unterschiedliche Inanspruchnahme von Investitionskrediten und Kassenkrediten kann zur Interpretation dieser Kennzahl auch die Kassenkreditquote herangezogen werden.</p> <p>Unberücksichtigt bleiben bei der hier ausgewiesenen Kennzahl u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich. Darunter fallen beispielsweise die Verbindlichkeiten ggü. dem Kommunalen Aufbaufonds. Ggf. kann die Kennzahl um diese Verbindlichkeiten erweitert werden.</p> <p>Anzustreben ist eine möglichst niedrige und im Zeitablauf sinkende Quote.</p>

	(1) Berechnung (Datenquelle)	(2) Beschreibung
	<b>Durchschnittliche rechnerische Tilgungsdauer</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit/Generationengerechtigkeit</i>	
	$\frac{\text{Verb. aus Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (§ 47 Abs. 5 Nr. 4.2.1)}}{\text{Auszahlungen für planmäßige Tilgungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 32)}}$	<p>Mit dieser Kennzahl wird gezeigt, wie viele Jahre die Kommune bei der gegenwärtigen Höhe der planmäßigen Tilgungen zum Abbau ihrer Schulden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen rechnerisch benötigt. Dies verdeutlicht auch die mögliche Belastung zukünftiger Generationen.</p> <p>Die Kennzahl kann durch individuelle Anpassungen aufgrund von örtlichen Gegebenheiten (z. B. Verbindlichkeiten ggü. dem Kommunalen Aufbaufonds) und durch die Pro-Kopf-Tilgung (in Euro/EW) ergänzt werden.</p> <p>Anzustreben ist eine möglichst niedrige Tilgungsdauer.</p>
	<b>Durchschnittliche rechnerische Tilgungsdauer mit sonstigen öffentlichen Bereich</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit/Generationengerechtigkeit</i>	
	$\frac{\text{Verb. aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen + Sonstige Verb. ggü. dem sonstigen öffentlichen Bereich (§ 47 Abs. 5 Nr. 4.2.1 und 4.10.2)}}{\text{Auszahlungen für planmäßige Tilgungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 32)}}$	<p>Mit dieser Kennzahl wird gezeigt, wie viele Jahre die Kommune bei der gegenwärtigen Höhe der planmäßigen Tilgungen zum Abbau ihrer Schulden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen rechnerisch benötigt. Dies verdeutlicht auch die mögliche Belastung zukünftiger Generationen.</p> <p><b>Bei der Berechnung der Kennzahl wurden die „Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich“ berücksichtigt.</b></p> <p>Anzustreben ist eine möglichst niedrige Tilgungsdauer.</p>
	<b>Kassenkreditquote</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit/Generationengerechtigkeit</i>	
	$\frac{\text{Verb. aus Kassenkrediten (§ 47 Abs. 5 Nr. 4.2.2)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	<p>Die Quote zeigt das Verhältnis der Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten zur Bilanzsumme. Alternativ können diese Kreditaufnahmen auch ins Verhältnis zu den Gesamtverbindlichkeiten gesetzt werden.</p> <p>Die Aussagekraft dieser Kennzahl ist vor allem in Zeitreihenanalysen hoch. Der Anstieg der Quote kann auf die rechtlich unzulässige Finanzierung von Haushaltsfehlbeträgen durch Kassenkredite hindeuten.</p> <p>Anzustreben ist eine möglichst niedrige und im Zeitablauf sinkende Quote.</p>
<b>Liquidität</b>	<b>Liquiditätsquote 1. Grades</b> <i>Leitziel: Liquidität</i>	
	$\frac{\text{liquide Mittel (§ 47 Abs. 4 Nr. 2.4)}}{\text{Verb. aus Kassenkrediten (§ 47 Abs. 5 Nr. 4.2.2)}} \times 100$	<p>Bei einer Quote <math>\geq 100\%</math> stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden in diesem Zusammenhang mit den Kassenkrediten gleichgesetzt.</p> <p>Die Aussagekraft dieser Kennzahl beschränkt sich auf die kurzfristige Zahlungsfähigkeit zum Stichtag. Daher ist ein Zeitreihenvergleich notwendig.</p> <p>Die Kennzahl kann durch die Pro-Kopf-Darstellung der liquiden Mittel (in Euro/EW) und der Pro-Kopf-Verschuldung aus Kassenkrediten (in Euro/EW) ergänzt werden.</p> <p>Anzustreben ist, grundsätzlich keine Kassenkredite in Anspruch zu nehmen. Die Kennzahl ist in diesem Fall nicht ermittelbar. Je geringer die Kassenkredite, desto höher die Kennzahl.</p>

		(1) Berechnung (Datenquelle)	(2) Beschreibung
Ergebnisstruktur			Die Verwendung liquider Mittel hat Vorrang vor dem Einsatz von Kassenkrediten. Insoweit besitzt diese Kennzahl auch Aussagekraft zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und zur Qualität des Liquiditätsmanagements.
		<b>Zinsaufwandsquote</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit</i>	
		$\frac{\text{Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen} \quad (\S 2 \text{ Abs. 1 Nr. 17})}{\text{Summe der Aufwendungen} \quad (\S 2 \text{ Abs. 1 Nr. 19})} \times 100$	<p>Die Zinsaufwandsquote verdeutlicht den Einfluss der Kredite auf die aktuelle Haushaltssituation. Eine hohe Zinsaufwandsquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein. Sie lässt jedoch keine Aussage zum Zinsniveau oder zur Struktur oder den Laufzeiten der Verbindlichkeiten zu. Die Kennzahl kann durch die Zinsaufwendungen pro Kopf (in Euro/EW) ergänzt werden.</p> <p>Mögliche Sondereffekte können aufgrund sonstiger Finanzaufwendungen (z. B. Verlustausgleich) auftreten. Dies ist bei der individuellen Interpretation dieser Kennzahl zu beachten.</p> <p>Anzustreben ist eine möglichst niedrige Quote.</p>
		<b>Deckungsgrad der Verwaltungstätigkeit</b> <i>Leitziel: Leistungsfähigkeit</i>	
	$\frac{\text{Summe der Erträge} \quad (\S 2 \text{ Abs. 1 Nr. 10})}{\text{Summe der Aufwendungen} \quad (\S 2 \text{ Abs. 1 Nr. 19})} \times 100$	<p>Angezeigt wird der Grad der Deckung der Aufwendungen durch die Erträge. Diese Kennzahl verdeutlicht, ob die Kommune „über ihre Verhältnisse“ lebt und bildet damit ein Indiz für strukturelle Probleme. Ggf. wäre diese Kennzahl durch die Pro-Kopf-Darstellung der Salden der Erträge und Aufwendungen (in Euro/EW) zu ergänzen.</p> <p>Anzustreben ist ein Wert von mindestens 100 %.</p>	

Quelle: Eigene Darstellung.